

**JUBILATE**  
**(25.04.2021)**

Eröffnung und Anrufung
------------------------

---

### **Liturgischer Gruß**

---

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes

*G: Amen.*

Der Herr sei mit Euch!

*G: Und mit deinem Geist.*

---

### **Begrüßung**

---

Ich grüße Sie zum Gottesdienst am Sonntag Jubilate. Jauchzeit Gott! Der Sonntag ruft zum Lob auf. Denn Gott begegnet uns immer wieder aufs Neue. Und hat uns in Jesus Christus Neues Leben geschenkt. Der Wochenspruch drückt es so aus: „Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.“

***Lied: KAA 010, 1-4 Lobet den Herrn meine Seele***

---

### **Vorbereitungsgebet**

---

Ein neuer Anfang ist uns geschenkt im Licht der Auferstehung.

Und doch sind wir manchmal wie erstarrt, gelähmt vor Sorge, Zweifel oder Schuld.

Gott verspricht uns: Altes ist vergangen, Neues ist geworden:

Und doch sind wir manchmal wie gefangen in Zweifeln oder Schuld, kraftlos und ohne Hoffnung.

Wir kommen voll Vertrauen zu Gott. Er begegnet uns immer wieder neu und weckt Lob und Freude in unseren Herzen.

Dafür loben und beten mit den Worten des Psalms 66

***Psalmgebet: Ps 66***

Jauchzet Gott, alle Lande! Lobsinget zur Ehre seines Namens;  
rühmet ihn herrlich!

Sprecht zu Gott: Wie wunderbar sind deine Werke.

Deine Feinde müssen sich beugen vor deiner großen Macht.

Alles Land bete dich an und lobsinge dir, lobsinge deinem Namen.

Kommt her und sehet an die Werke Gottes, der so wunderbar ist in seinem  
Tun an den Menschenkindern.

Er verwandelte das Meer in trockenes Land, sie gingen zu Fuß durch den Strom; dort wollen wir uns seiner freuen.

Er herrscht mit seiner Gewalt ewiglich, seine Augen schauen auf die Völker.  
Die Abtrünnigen können sich nicht erheben.

Lobet, ihr Völker, unsern Gott, lasst seinen Ruhm weit erschallen,  
der unsre Seelen am Leben erhält und lässt unsere Füße nicht gleiten.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist

Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.

**Amen**

## **Kollektengebet**

---

Lebendiger Gott,  
in der Auferweckung deines Sohnes  
hat die neue Schöpfung begonnen.

Wir bitten dich: erfülle unser Herz mit Jubel, wecke uns auf aus aller Verzagtheit und erneuere uns mit dem Leben das Jesus Christus in die Welt gebracht hat.

Dir sei Ehre in Ewigkeit.

Amen

Verkündigung und Bekenntnis
-----------------------------

## **Lesung**

---

Lesung: Joh 15, 1-8

## **Glaubensbekenntnis**

---

## **Predigt Apg 17, 22-34**

---

### **Schade dass Ostern vorbei ist**

„Schade, dass Ostern schon wieder vorbei ist!“, das hat meine Tochter am Ostersonntag gesagt, als sie glücklich mit einem Schoko Hasen in der Hand auf dem Sofa saß. Etwas erschöpft war sie vom Eiersuchen und von dieser ganz besonderen Aufregung, die das Osterfest ja immer begleitet. In diesem Jahr hatte sie sich ganz besonders auf Ostern gefreut, vielleicht einfach weil es momentan nicht so viele herausragende Ereignisse gibt. Vielleicht hat sie, aber mit der Intuition, die Kindern so zu eigen ist, in diesem Jahr einfach auch eine tiefe Sehnsucht nach Ostern gehabt, nach diesem Fest des Lebens und der Hoffnung.

Ja, schade, dass Ostern schon wieder vorbei ist!

Denn was bleibt denn, wenn die Schoko Hasen aufgegessen sind? Was ist dann mit der Osterbotschaft?

Unser Predigwort heute erzählt uns, wie es sein kann, wenn die Osterbotschaft weitergetragen wird. Die Apostelgeschichte schildert, was geschah, als Paulus auf einer seiner Reisen nach Athen kam.

Im 17. Kapitel der Apostelgeschichte heißt es:

### **Predigttext**

*22 Paulus aber stand mitten auf dem Areopag und sprach: Ihr Männer von Athen, ich sehe, dass ihr die Götter in allen Stücken sehr verehrt. 23Denn ich bin umhergegangen und habe eure Heiligtümer angesehen und fand einen Altar, auf dem stand geschrieben: Dem unbekanntem Gott. Nun verkündige ich euch, was ihr unwissend verehrt. 24Gott, der die Welt gemacht hat und alles, was darinnen ist, er, der Herr des Himmels und der Erde, wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind. 25Auch lässt er sich nicht von Menschenhänden dienen wie einer, der etwas nötig hätte, da er doch selber jedermann Leben und Odem und alles gibt. 26Und er hat aus einem Menschen das ganze Menschengeschlecht gemacht, damit sie auf dem ganzen Erdboden wohnen, und er hat festgesetzt, wie lange sie bestehen und in welchen Grenzen sie wohnen sollen, 27dass sie Gott suchen sollen, ob sie ihn wohl fühlen und finden könnten; und fürwahr, er ist nicht ferne von einem jeden unter uns. 28Denn in ihm leben, weben und sind wir; wie auch einige Dichter bei euch gesagt haben: Wir sind seines Geschlechts. 29Da wir nun göttlichen Geschlechts sind, sollen wir nicht meinen, die Gottheit sei gleich den goldenen, silbernen und steinernen Bildern, durch menschliche Kunst und Gedanken gemacht. 30Zwar hat Gott über die Zeit der Unwissenheit hinweggesehen; nun aber gebietet er den Menschen, dass alle an allen Enden Buße tun. 31Denn er hat einen Tag festgesetzt, an dem er richten will den Erdkreis mit Gerechtigkeit durch einen Mann, den er dazu bestimmt hat und den er vor allen Menschen bestätigt hat, indem er ihn von den Toten auferweckt hat.*

*32Als sie von der Auferstehung der Toten hörten, begannen die einen zu spotten; die andern aber sprachen: Wir wollen dich darüber ein andermal weiterhören. 33So ging Paulus weg aus ihrer Mitte. 34Einige Männer aber schlossen sich ihm an und wurden gläubig; unter ihnen war auch Dionysius, einer aus dem Rat, und eine Frau mit Namen Damaris und andere mit ihnen.*

### **Auf dem Areopag**

Von einer Osterpredigt erzählen die Worte der Apostelgeschichte - eigentlich. Wenn auch zunächst auf vielleicht etwas überraschende Weise.

Zunächst mal kann ich Paulus richtig vor mir sehen, damals, in Athen auf dem Areopag. Ich weiß nicht, ob jemand von ihnen auch schon mal dort war? Von diesem Felsenplateau, unterhalb der Akropolis gelegen, überblickt man die ganze Stadt. Dort also hat Paulus gestanden, den Umhang vielleicht zerzaust vom Wind. Mitten auf den Platz, so erzählt es unser Bibelwort erhebt er die Stimme. „Ihr Männer von Athen“ fängt er an, vielleicht hat ihm zuerst gar niemand zugehört, in all dem Treiben um ihn herum. Doch Paulus spricht die Menschen direkt an: *ich sehe, dass ihr die Götter in allen Stücken sehr verehrt. Denn ich bin umhergegangen und habe eure Heiligtümer angesehen.* Ich stelle mir vor, dass die Menschen nach und nach aufmerksam wurden, als Paulus weiter ausführt: *Gott, der die Welt gemacht hat und alles, was darinnen ist, er, der Herr des Himmels und der Erde, wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind.* Paulus wählt hier eigentlich ein sehr modernes Bild: Dass Gott als Schöpfer der Welt sich nicht festlegen lässt, auf ein Gebäude. „Ich kann doch Gott überall nah sein“, diese Aussage höre ich so oder so ähnlich öfters. Paulus hat keine Berührungängste mit diesem Gedanken. Ja, wir alle können Gott den Schöpfer erfahren, überall, wir Menschen können Gott *suchen, fühlen und finden; denn er ist nicht ferne von einem jeden unter uns.*

Ich kann mir vorstellen, dass diese Worte gut angekommen sind, dass Paulus nun die volle Aufmerksamkeit der Menschen hat. Und das war es sicherlich, was er wollte. Offen, einladend, so hat er seine Worte gewählt, doch noch hat er nicht alles gesagt. Im Gegenteil, nun erst kommt Paulus zum Höhepunkt seiner Predigt, die ja wie gesagt, eigentlich eine Osterpredigt ist. Denn Paulus sagt: *Gott hat einen Mann vor allen Menschen bestätigt, indem er ihn von den Toten auferweckt hat.*

Ich stelle mir vor, dass erst einmal einen Moment verblüfftes Schweigen geherrscht hat, damals am Areopag in Athen. Von Gott, dem Schöpfer hat Paulus den Bogen zu Jesus Christus geschlagen. Gottes Schöpferkraft ist in Jesus Christus lebendig. Mehr noch: mit Jesus Christus besiegt Gottes schöpferische Kraft den Tod. Denn weil Jesus nicht im Tod geblieben ist, haben wir Hoffnung für unsere Toten und für uns selbst und für diese Welt. Dies ist die Osterbotschaft, für die Athener damals, und durch alle Zeiten für uns heute.

### **Zuhören – weiterfragen – entscheiden**

Liebe Gemeinde, so wird die Botschaft von Ostern, weitergetragen, auf ganz unterschiedliche Weise. Auch nach Ostern. Die Botschaft von Ostern, sie trifft auf unser Leben. Und wir?

Unser Bibelwort erzählt, was die Menschen in Athen damals taten: *Als sie von der Auferstehung der Toten hörten, begannen die einen zu spotten; die andern aber sprachen: Wir wollen dich darüber ein andermal weiterhören. So ging Paulus weg aus ihrer Mitte. Einige aber schlossen sich ihm an und wurden gläubig.*

Viele hören zu, hören die Botschaft von Ostern erklingen.

Einige verschließen ihr Herz, sie spotten

Einige stellen Fragen, wollen mehr hören

Bei einigen fällt sie auf fruchtbaren Boden, sie schließen sich ihr an.

Auf ganz unterschiedliche Weise trifft die Botschaft von Ostern uns.

Sie setzt sich nicht gewaltsam durch.

Sie duldet Widerspruch.

Sie erträgt Ablehnung.

Doch die Botschaft von Ostern, sie lebt. Weil sie das Leben ist.

### **Es wird Ostern – immer wieder**

Vorbei ist Ostern für uns deswegen niemals. Auch dann, wenn die Schokohasen aufgegessen sind. Die Osterbotschaft des Lebens und der Hoffnung sie gilt jetzt und in Ewigkeit.

Einige schließen sich ihr an. Einige stellen Fragen. Einige verschließen ihr Herz.

Das erleben wir, damals wie heute. Und liebe Gemeinde, vielleicht erleben wir das auch bei uns selbst. Nicht immer erreicht die Botschaft vom neuen Leben bei Gott unser Herz. Manchmal werden Fragen in uns wach.

Doch es gilt, wie schon damals in Athen: Immer wieder neu wird Gott die Botschaft von Ostern in unser Leben schicken. Vielleicht auch auf überraschende Weise. Immer wieder neu wird Gott uns begegnen. Denn *fürwahr, er ist nicht ferne von einem jeden unter uns.*

Amen

Sendung und Segen
-------------------

## **Abkündigungen**

---

### **Fürbitten**

---

Lebendiger Gott,  
durch deinen Sohn Jesus Christus hast du dich mit uns verbunden.  
In Christus wird unser Leben neu,  
schon jetzt, mitten in dieser Welt voller Ängste und Sorgen.

Wir bitten dich für alle,  
die aufbrechen und nach einem neuen Miteinander suchen.  
Für alle, die in ihrem Alltag dem Frieden dienen.  
Für alle, die für andere einstehen und sie schützen.

Wir rufen zu dir:

*Du bist das Leben – erbarme dich.*

Wir bitten dich für alle,  
die trauern und ohne Hoffnung sind.  
Für alle, die mit Tod und Krankheit ringen.  
Für alle Überforderten mit ihrer Last, alle Verzweifelten mit ihrem Schweigen.

Wir rufen zu dir:

*Du bist das Leben – erbarme dich.*

Wir bitten dich für deine Gemeinde -  
für alle, die in dir bleiben wollen.  
Vor dir denken wir an die,  
die dich nicht kennen und nicht nach dir fragen,  
auch an die, die sich vor deiner Liebe verschließen.

Wir rufen zu dir:

*Du bist das Leben – erbarme dich.*

Im Vertrauen auf dich bringen wir in der Stille vor dich,  
was uns beschäftigt und bewegt.

Wir rufen zu dir:

*Du bist das Leben – erbarme dich.*

Wir bitten dich:

Gib uns Gewissheit. Gib uns Halt.

Dir vertrauen wir uns an  
durch Jesus Christus, auferstanden von den Toten,  
damit wir bei dir leben.

Wir stimmen ein in das Gebet, das Jesus uns gelehrt hat:

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name

Dein Reich komme, dein Wille geschehe

Wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute  
und vergib uns unsere Schuld

Wie auch wir vergeben unseren Schuldigern

und führe uns nicht in Versuchung  
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit

Amen

AMEN.

### **Segen**

---

Der Herr segne euch und behüte euch

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig

Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch + Frieden

Amen.